



Stadtteilgespräch Allrath, Barrenstein, IG-Ost

- Beschwerden von Herrn Leo Oehmen und Herrn Helmut Klougt:

Beide monieren den immer wieder auftretenden Gestank aus dem angrenzenden Industriegebiet. Die Bezirksregierung müsse handeln, tue es aber nicht bzw. der Geruch sei immer schon weg, bis ein Vertreter von dort vor Ort erschienen sei; und der Kreis wolle handeln, dürfe es aber nicht. Die von der Stadt bzw. den Unternehmen im Rahmen des Nachbarschaftsdialoges genannte „Hotline“-Nummer sei nicht immer besetzt; er werde der Stadt zwei andere Nummern mitteilen.

- Anregungen von Herrn Leo Oehmen:

Er bemängelt ferner die unzumutbare Verkehrssituation in Barrenstein. Der Ort werde von zwei Kreisstraßen durchkreuzt; insbesondere der Barrensteiner Weg sei sehr belastet. Es müsse ein LKW-Verbot verhängt und eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden. Selbst wenn der Bauausschuss der Stadt dieses Ansinnen im Jahre 2014 schon einmal abgelehnt habe, müsse noch einmal ein neuer Anlauf genommen werden.

Weiterhin sei der Zustand der Wirtschaftswege sehr schlecht; sie seien voller Schlaglöcher und teilweise total verwildert. Hier müssten auch die Landwirte in Lösungsansätze mit einbezogen werden.

- Anregungen von Cathrin Hassels:

Sie schlägt vor, die K 31 durch geeignete Maßnahmen zu „entschleunigen“ und die Bushaltestelle an der Neurather Straße anders zu gestalten.

Ferner wünscht sie sich, dass es insbesondere im Schul-/Vereinszentrum bzw. im Ortsmittelpunkt von Allrath Freifunk für frei zugängliches WLAN gebe.

- Anregungen von Heinz Müller:

Er ist Anwohner der Theodor-Körner-Straße und bemängelt, dass diese Straße komplett falsch ausgebaut worden sei. Um das Rasen zu verhindern, müssten die parkenden Autos versetzt abgestellt werden, was – ebenso wie die erforderliche Durchfahrtsbreite von 3 m – nicht immer gewährleistet sei. Aber auch markierte Parkflächen seien aus seiner Sicht keine Lösung.

Weiterhin dürften die (Fußgänger-)Ampeln nicht so geschaltet sein, dass sie für Fahrzeuge genau dann auf „rot“ springen würden, wenn sich ein Fahrzeug nähert, obwohl kein Fußgänger die Fahrbahn queren möchte. Er schlägt vor, dass die Ampeln wie in der Südstadt als Bedarfsampel nur dann für Fußgänger auf „grün“ schalten, wenn diese das per Knopfdruck ausdrücklich anfordern.

Schließlich hält er es nicht für richtig, dass die Ausweisung von weiteren Windkraftanlagen im Regionalplan seitens der Verwaltung negativ beurteilt werde, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man großen Industrieunternehmen immer weitere Zugeständnisse mache und Erweiterungsbauten u.ä. zulasse. In diesem Zusammenhang sei auch das immer wieder angeführte Argument der Schaffung von Arbeitsplätzen nicht zutreffend, da unter dem Strich kein einziger wirklich zusätzlicher Arbeitsplatz entstehe; vorhandene würden innerhalb des Betriebes lediglich verlagert.

Verkehrssituation



Anlässlich der regen Diskussion bezüglich der Wegeverbindung, sagt Herr Mühlenbruch, Fachbereichsleiter Bauen, Garten, Umwelt einen Ortstermin mit der Dorfgemeinschaft Allrath aktiv e.V. zu.

Verkehrssituation



Auch zu dieser Folie wird eine Begehung des Fachamtes zu Berufsverkehrszeit zugesagt. Bei der Muchhausener Straße handelt es sich jedoch um eine Kreisstraße. Das bedeutet, dass der Straßenlastträger der Rhein-Kreis Neuss ist. Die Stadtverwaltung wird jedoch die Anregungen der Anwohner an den Straßenlastträger weiterleiten.